

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Influenz-Zeitung, Annoncenblatt : die Wasserbäche Babylons  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-429039>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Minoritäten.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Herr Pazig, machthabisch gesinnt.  
Er hält die Urne wohl in dem Arm,  
Er hält sie sicher, jedoch nicht warm.  
  
Denn es fröstelt ihn, als die Urne jetzt spricht:  
„Graut, Pazig, Dir vor dem Wahlstumpf nicht?  
Es sieht Dir die Bürgerkrone sammt Reif  
Der Teufel mit dem Minderheitesschweif.  
  
Willst, lieber Pazig, nicht dorthin geh'n,  
Wo Recht und Gewissen Schildwach steh'n?

Wo der „Wahlsherr“ (wie man ihn höhnisch genannt)  
Als Ernst allseitig wird anerkannt?  
  
O Pazig, o Pazig, und hörest Du denn nicht  
Was Dein Gewissen zu Dir spricht? —  
— „Schweig, Urne, ich weiß es ganz genau;  
Du alte Schachtel siehst Alles zu grau.“ —  
— „Nein, Pazig, und bist Du auch unrätsel,  
Nichts hilft es; denn ich bin proportional!

Ihr Mächtigen schlingt nicht mehr allein den Reih'n,  
Auch Andere tanzen und mischen sich drein.  
Jetzt herrscht nicht mehr die brutale Gewalt;  
Manch frühere „Göcke“ stellt man jetzt kalt.  
Wie, wenn Dir selber das Glück nicht mehr treu,  
Und mit „Pazig & Söhne“ es wäre vorbei?  
Dem Pazig gruselt's, er reitet geschwind,  
Erreicht das Bureau bei Nacht und Wind.  
Man öffnet die Urne, die Stimmen man zählt,  
Und siehe! Herr Pazig ist nicht mehr gewählt.

### Influenz-Zeitung, Annoncenblatt.

#### Die Wasserbäche Babylons.

Trauerspiel von Bacharias Bludus.

Schnups I. König von Naxopotamien . . . . .	Herr Rassauer.
Pfnüsel, Großvizer . . . . .	Feuchtzwanger.
Prinzessin Hätzschu . . . . .	Fr. Thränenreich.
Prinz von den Katarakten . . . . .	Herr Schlucker.
Ein Musti . . . . .	Glücker.
Kämmerer . . . . .	Lendenlahm.
Eine weiße Sklavin . . . . .	Fr. Schnuppdrück.
Eine gelbe Sklavin . . . . .	Wuppdrück,
Eine schwarze Sklavin . . . . .	Husterich.
Gefängnißwärter . . . . .	Herr Heisermyer.
Wachen Volk u. s. w.	

\* \* \*

Wir glauben in dieser thränenreichen Zeit die Novität bestens empfehlen zu können. Textbüscher und Schnupftücher sind an der Kassa zu haben! Den Besuchern des Parterres ist es ausnahmsweise gestattet, Regenschirme aufzuspannen.

Influenzzigaren, deßgleichen Zigarren mit Gesundheitspapier

empfiehlt

Jonas Niemenschneider.

\* \* \*

Eine neue Zeitung, die Influenza, die mit den neuesten Nachrichten bestens assortirt ist und sich für verschwommene Augen durch einen groben Druck empfiehlt, wird nächstens ihre Probenummer versenden und sieht gütigen Abonnements entgegen.

Die Administration.

\* \* \*

Da über die gegenwärtige Saison an manchen Mahlzeiten leere Sessel sein werden, so empfiehlt sich als soliter Lößl-Lüdenbüßer

Johann Jakob Beiderlei.

#### Des Sensemanns Versöhnungsglied.

Wer sich im Leben heiser schreit,  
Die Ander'n zu belehren,  
Wer opfert gutes Geld und Zeit,  
Die Ander'n zu belehren,  
Ob liberal gesinnt, ob nicht,  
Der Tod zu allen beiden spricht,  
Den letzten Ausweg findend,  
Ein einzig Sprüchlein bindend:

Conserva nos in pace et libera animam meam.

#### Kollegen.

Was sind Sie?

Schriftsteller!

Novellist, Epiker oder Dramatiker?

Ich bewege mich meist in kleineren Apergus.

Schon etwas publizirt?

Allerdings, in den größten Tagesblättern.

Zum Beispiel?

Gestern Bericht erstattet, als ein Droschenroß ausglitt. Der Artikel über die betrunkenen Obsthändlerin war auch von mir.

Fran Stadtrichter: „Aber galledst ä, Herr Jesus ä, eures Theater!  
Abbräunt Stubis und Rübüs; da schön, ehrwürdig Bau, da stolz Biwys vu  
der Thätigkeit euserd fröhnerre Jahrzähnta.“

Herr Geist: „Nei aber, Frau Stadtrichter, bitti, händ Sie öppa d'In-  
fluenza, daß Si derigs Büng redet? Für da Chaste isches nüd schad, denn  
da guet Geist vu früher häd doch nümme g'herrscht und ischt ein für alli  
verschwunne. Wege was, wüssed Si!“

Fran Stadtrichter: „Aber mit eme neue Theater“ —

Herr Geist: „Chämits au nümme! Us und Ame! Mir gönb nümme  
is d' Theate ine und händ im Vertraue gseid, nu na eis z'hüä: Frommi  
Lütt herby'städe und di Frönde furt'sluechä! Dann bisserts wieder.“

Fran Stadtrichter: „Nei, wie schön Sie das sagd, Thräne chugeled  
eim dur Baggän ab.“

#### Widmung.

Ob du ein Gel bist, ob nicht,  
Das müssen deine Thaten lichern;  
Denn nur aus deinem Angesicht  
Kann keins von beiden ich beschwören.

„Mama, es träumt mir in den Füßen!

„Ich glaube, du bist nicht gescheit.“

„Warum? Gestern hast du ja auch gesagt, daß dir die Füße einge-  
klasen seien.“

#### Am Wirthstisch.

A.: Da lese ich soeben von einem Falle von Cholera nach Genuss  
von Meerwasser.“

B.: „Wie gut, daß ich mehr Wein trinke!“

#### Briefkasten der Redaktion.

G. S. i. F. Wir haben davon gehört und auch bereits Spuren von einem solchen ausgegebenen Lösungswort; allein wir müssen doch etwas Bestimmteres abwarten, denn uns will bedenken, auch hier sei nicht der ganze Verein für den Ueberleifer Einzelner verantwortlich. Es muß noch Rübe genug vorhanden sein, um einzusehen, welch gefährlichen Konsequenzen ein solches Verfahren rufen muß. Nur soviel für jetzt. — H. i. Berl. Das ist gar nicht so schlimm, wie Sie meinen, es mangelt bloß an Raum. Eins um's Andere, wie in Paris. — Origenes. In der That für dich Mal wieder zu viel. Ließe sich so etwas nicht kürzer sagen? — M. i. G. Ja wohl, gilt das für Sie; aber gegenwärtig mangelt die Zeit zum Brief schreiben; nur noch etwas Geduld. Die Influenza mischt sich in Alles, was sie Nichts angebt. — ? i. A. Man erzählt uns, ein die Ruinen des Klosters Muri aufnehmender Photgraph habe, als er mit seiner Arbeit zu Ende, zu den zahlreich anwesenden Bildsäubern gesagt: „So jes' ha dä wo's qündi bbd förestob, denn willen au no photographire!“ Damit er aber diese Aufnahme auch recht getreu mache, „preparirten“ ihn dann die Kreidmaler so fleißig, daß er ausfaß, wie sein eigener Negativ und für alte Zukunft schwor, nie mehr Wize zu machen. — O. O. So der Herr Gemeinderahl hat einen Bauplatz gekauft und der ist ihm in einer Nacht geschröpft worden. Geschieht ihm ganz recht, warum hädberä inses Medeschirli innen tha! — M. K. i. Hoffentlich werden Sie mit unserem heutigen Farbenbild, welches das Rüttliche mit dem Schönen vereinigt, zufrieden sein. — N. N. Einen neuen Papierfond brauchen wir nicht, der Alte ist noch gefäßig genug. — L. M. B. Der betr. Artikel erschien in der „Illustr. Zeitung“ in Leipzig und kann bei der Expedition derselben zweifels ohne bezogen werden. — Verschiedenen. Wir bitten um gültige Nachricht; Strife und Zoffluenza haben den guten Willen zu Rüchte gemacht und Manches gestört, was im schönen Anfang lag. —

#### Feines Maassgeschäft für Herregarderobe.

Spezialität in **Reithosen**. Stofflager **englischer**

Nouveautés.

(197-8)

**J. Herzog**, Marchd.-Tailleur,  
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich**.